

## Uslar • Bodenfelde



Rock 'n' Roll: Orang-Utan Hubert und Puppenspieler Ellen Heese und Andrej Joukov. FOTO: ZZD

# Tanz der Puppen

## Theater en miniature begeistert sein Publikum

**USLAR.** Vor dem verblüfften Publikum bot Lola, die Star-gast-Puppe des Theaters en miniature aus Kassel am Freitagabend im evangelischen Gemeindehaus eine Striptease der besonderen Art: Lola ließ nicht nur die Hüllen fallen, sondern zog sich bis auf die Knochen aus. Als klapperndes Skelett vollführte sie nach Tango-Rhythmen einen makabren Totentanz. Die Zuschauer waren dabei schockiert und begeistert zugleich von der hohen Kunst des Puppenspiels, dargeboten von Ellen Heese und Andrej Joukov. Die beiden Künstler hatten aber auch noch anderes zu bieten. In ihrem musikalische Zoo wurde durch Dolly, die Ente, in großer Abendrobe Ella Fitzgerald mit ihrem Song „Let's do it“ zum Leben erweckt.

Besonders gelungen war die Darbietung des Schildkröterichs Fred, der mit seinem Stepptanz zu „Puttin' on the Ritz“ den unvergesslichen Fred Astaire imitierte und das Publikum zu Szenenapplaus mitriss.

Hubert, der Orang-Utan, sexy und unwiderstehlich, zuckte und verrenkte sich wie einst Elvis in seinen besten Tagen zu „Let nie be your Ted-dybaer“ in einer Rockversion von ZZ Top.

Durch das Programm führte Lutz van Moi, der Kakadu, der darunter litt, ständig unter Beobachtung zu stehen. In dieser Figur zeigte sich Ellen Heeses variantenreiche Stimme.

Im 15. Jahr seines Bestehens hat der Literatur- und Kunstkreis Uslar mit dieser Veranstaltung erneut sein Motto „so etwas gab es in Uslar noch nie“ eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das Publikum hätte sich am Freitag weitere Darbietungen des Figurentheaters gewünscht und verabschiedete die beiden Künstler mit sehr viel Beifall. (RED)

Freitag, 28. Juni 2002



## Gesang und Tanz für die Liebe und das Publikum

**Nagold (amk).** Statt stummer Buchrücken gab es in der Stadtbibliothek tierische Paarungsgesänge zu bestaunen -ein Gastspiel des Kassler »theater en miniature«.

Die begabtesten Tiere der Welt sangen und tanzten rund um das älteste Thema der Welt: die Liebe. Lutz van Moi, der Entertainer-Kakadu konnte die schmachthafte Ente Dolly mit ihrem paillettenbesetzten Abendkleid anfeuern und zusehen, wie Fred der uralte Schildkröterich elegant ins Ritz steppte. Der gefiederte Lutz führte unbeirrt durchs Programm und ließ sich auch nicht von einem frechen, »O sole mio« grölenden Küken ablenken. Hardrock-Orang Utan Hubert hatte wohl Jimi Hendrix als Lehrmeister und löste mit seinem Bühnennebel zur Heiterkeit des kleinen Publikums den Feuealarm aus. Diesen Programmabschluss hatten Ellen Heese und Andrej N. Joukov nicht erwartet. Wie gut, dass das professionelle Ehepaar einen Kakadu hat, der bravourös alle Situationen meistert! Ein kleines, feines und ausbaufähiges Programm mit liebevoll gestalteten Figuren brachte die Gäste zum Schmunzeln, und der augenzwinkernde Charme der Tiere - und ihrer Besitzer - war für manche Überraschung gut. Viel zu früh verabschiedeten sich Tier und Mensch und weckten so den Wunsch nach einem »nächsten Mal«.

Ein Liebestanz der Schildkröte? Das »theater en miniature« machte es möglich.

Foto: Körner-Armbruster

HNA, 10. Oktober 2003

Gesang und Tanz für die Liebe  
„Paarungsgesänge“ im Dock 4

Begeistert verließ das Premieren-Publikum am vergangenen Mittwochabend das Kulturhaus Dock 4. In dem 90minütigen Schauspiel „Paarungsgesänge“ ist es dem theater en miniature gelungen, den Zuschauern die bunte Vielfalt des modernen Puppentheaters zu präsentieren und diese mit der Atmosphäre eines Fernsehstudios zu konfrontieren.

Schon die Ankündigung dieser ungewöhnlichen Theatervorstellung klang viel versprechend: Da wurde man zur Mitwirkung in einer berühmten Comedie-Show eingeladen. Die Frankfurter Skyline bei Nacht diente als vertraute Studiokulisse. Überraschend neu dagegen der Regisseur und sein Assistent, die zwar unsichtbar, aber dennoch erstaunlich präsent waren. Unerwartet auch, dass man hier Situationen miterleben konnte, die normalerweise hinter den Kulissen passieren. In diesem Studio lief nichts so glatt, wie es der Fernsehzuschauer zuhause präsentiert bekommt.

Und es gab Einiges zu erleben. Mit allen Mitteln – und davon hatten sie erstaunlich viele - versuchten die beiden Puppenspieler den Regisseur von ihrer Begabung zu überzeugen, um bei der Ausstrahlung der großen Live-Sendung dabei sein zu können. Einen Koffer voller seltsamer Tiergestalten hatten sie ins Studio mitgebracht. Da gab es die schmachtende Ente Dolly mit ihrem paillettenbesetzten Abendkleid und den uralten Schildkröterich Fred, der elegant ins Ritz steppte. Der gefiederte Lutz führte unbeirrt durchs Programm, litt aber darunter, ständig unter Beobachtung zu stehen. Hardrock-Orang-Utan Hubert hatte wohl Jimi Hendrix als Lehrmeister, während es bei Hund und Schweinediva eher klassisch zuging.

Es ist bewundernswert, mit wie viel Einfallsreichtum und Situationskomik Ellen Heese und Andrej Joukov über sich selbst und ihren Beruf lachen können und damit auch das Publikum anstecken. In der Rolle des naiven, langsam denkenden „Scarlet“ spielt Joukov einen Puppenbauer, der von der Lebendigkeit seiner Geschöpfe fest überzeugt ist, und treibt damit so manchem vor Lachen die Tränen in die Augen. Als resolute „O'Hara“ geht Ellen Heese mit dem Kopf durch die Wand, wenn es darum geht, die Welt von ihrer Kunst zu überzeugen. Köstlich die Szene, in der sie aus Verzweiflung ihren Puppenkoffer auspackt und mit allem improvisiert, was sie findet und am Ende gar mit bloßen Händen weiterspielt – und das alles mit einer unglaublich variantenreichen Stimme.

Hinter all den Missgeschicken, Pannen und schrulligen Charakteren wird doch überdeutlich, mit welcher Perfektion die beiden Akteure ihr Metier beherrschen. Dabei sind sie nicht nur im Spiel mit den Puppen ein eingespieltes Team, auch das Schauspielern liegt ihnen im Blut. Das macht Lust aufs Theater. Und wer sich bis zu diesem Abend nicht vorstellen konnte, was Puppentheater für Erwachsene sein kann, ist spätestens jetzt ein begeisterter Fan geworden. Das Publikum bedankte sich dann auch mit viel Applaus für eine rundum gelungene Darbietung. Weitere Vorstellung: 10. und 11. Oktober, jeweils 20 Uhr. Süddeutsche Zeitung, 28.11.2003

## Tanz der Puppen

Theater en miniature begeistert sein Publikum

Abtsgmünd. Vor dem verblüfften Publikum verwandelte sich die Zehntscheuer am vergangenen Donnerstag in ein Fernsehstudio, in dem die beiden Künstler „Scarlet“ und „O’Hara“ angetreten sind, um mit ihrem musikalischen Zoo berühmt zu werden. Die Geduld des Regisseurs wird auf eine harte Probe gestellt, dabei geben sich die Spieler größte Mühe.

Durch Dolly, die Ente in großer Abendrobe, wurde Ella Fitzgerald mit ihrem Song „Let’s do it“ zum Leben erweckt. Besonders gelungen war die Darbietung des Schildkrötericks Fred, der mit seinem Steptanz zu „Puttin’ on the Ritz“ den unvergesslichen Fred Astaire imitierte und das Publikum zu Szenenapplaus mitriss. Hubert, der Orang-Utan, sexy und unwiderstehlich, zuckte und verrenkte sich wie einst Elvis in seinen besten Tagen zu „Let me be your Teddybear“ in einer Rockversion von ZZ Top.

All die komischen Pannen und Malheure, die dabei entstanden, konnten jedoch eines nicht verhehlen: hier wurde die hohe Kunst des Puppenspiels dargeboten. Ein kleines, feines und ausgeklügeltes Programm brachte die Zuschauer zum Schmunzeln, und der augenzwinkernde Charme der Tiere - und ihrer Besitzer – war für manche Überraschung gut. Mit dieser Veranstaltung hat das Kulturamt sein Motto „so etwas gab es in Abtsgmünd noch nie“ erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Weiter so!